



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Nr. 11

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 12 / 19. März 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer i.R. Johannes Haun
Ev. Kirchengemeinde
Lüttringhausen

Kirche in Zeiten von Corona

Sogar die Gottesdienste am Sonntag fielen aus. Alles wird zur Zeit versucht, um eine schnelle Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen. Täglich werden stärkere Einschränkungen angeordnet. Ich war froh, am Bildschirm die Übertragung eines evangelischen Gottesdienstes aus St. Ansgar in Oldenburg miterleben zu können. Eine Kirche ohne Gemeinde. In den Bänken saßen auf Abstand verteilt die Sängerinnen und Sänger des Oldenburger Kammerchors. Sie gestalteten den Gottesdienst mit vier Liturgen, dem Organisten und dem Pastor. Thema der Predigt zum Bibeltext aus 4. Mose (Numeri) 21, 4 ff.: sich nicht von den Gefahren bannen lassen (im Text: die Schlangen in der Wüste), sondern den Blick erheben und der Zusage Gottes auf Leben trauen (symbolisiert in einer Kupferschlange bei Mose und im Kreuz Jesu Christi in den Evangelien). Den Blick heben und auf Zukunft richten, um – ob man gesund ist oder krank – heil zu werden.

Nicht nur beim Gottesdienstfeiern werden in diesen Tagen „besondere“ Verhaltensweisen erwartet: den nötigen Abstand bewahren, dem Nachbarn Gutes zutrauen, vielleicht sogar die eigenen Kinder anvertrauen, damit man weiter zur Arbeit gehen kann, sich klar machen, wie man Menschen, die für sich leben müssen (in Quarantäne, im Altenheim oder Krankenhaus) Hilfe zuteil werden lassen kann. Die Alten nicht als selbstverständlichen Rückhalt ansehen; manchmal gehören sie zur Risikogruppe. Auf Verständnis und Solidarität bei Verwandten, Freunden und Bekannten hoffen, miteinander reden, um auf gute Lösungen zu kommen. Finanzhilfen leisten, wo Einzelne, Betriebe oder Dienstleister allein nicht mehr zurechtkommen. Lebens- und Hilfsmittel verteilen und nicht horten, damit jene, die in Not sind, versorgt werden können. Das und vieles andere mehr, um gemeinsam schwierige Situationen zu meistern. Aber warum ist das eigentlich etwas „Besonderes“, das „nur“ in der Corona-Ausnahmesituation gelten soll? Solche Verhaltensweisen könnten überhaupt Werkzeuge sein, um Armut und Elend zu bekämpfen, um Kriege zu beenden, um die

Fortsetzung auf Seite 2

Corona verunsichert

Das Virus, die Schließungen und vor allem der Anblick leerer Regale versetzen die Bevölkerung in Angst. Doch Panik ist nicht angebracht – nur Vorsicht.



Der Anblick nahezu leerer Regale verunsichert die Bevölkerung am meisten.

Foto: Mazzalupi

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Jeder Morgen beginnt mit der Meldung aktueller Infiziertenzahlen. Sie steigen rasant und ändern sich täglich. Der Stand am Mittwochnachmittag: über 10.000 Infizierte in ganz Deutschland, davon die meisten (über 2.000) in Nordrhein-Westfalen. In Remscheid wurden mittlerweile neun Menschen positiv auf das Coronavirus (Sars-CoV-2) getestet. Ihnen allen gehe es den Umständen entsprechend gut, berichtet die Stadt in ihren nahezu täglichen Pressemitteilungen. 64 Remscheiderinnen und Remscheider befinden sich derzeit in angeordneter Quarantäne, weil sie entweder aus Risikogebieten zurückgekommen sind oder Kontakt zu an CoViD-19 erkrankten Personen hatten. Nackte Zahlen, die Angst machen. Das Virus, der unsichtbare Feind, rückt spürbar näher.

Unterricht findet in der Cloud statt

Seit Montag sind Kitas und Schulen geschlossen. Die Stadt hatte den Beschluss der Landesregierung zur Eindämmung

der Verbreitung des Virus am Freitag in einer kurzfristig anberaumten Pressekonferenz mitgeteilt. Die Schulen reagierten schnell und bereiteten alles vor, um die Schüler in der fünfwöchigen Zwangspause bis nach den Osterferien (19. April) zu beschäftigen. Schüler des Röntgen-Gymnasiums sind beispielsweise in die Cloud umgezogen, berichtet Schulleiter Thomas Benkert. Die Cloud ist ähnlich einer virtuellen Plattform, auf die Lehrer Lerninhalte und Aufgaben hochladen und Schüler sie von zu Hause aus herunterladen können. Seit zwei Jahren arbeitet das RöGy bereits mit der Cloud. „Bislang haben wir es aber nur mit Schülern der Klasse neun und Q2 genutzt. Am Freitag, als klar war, dass die Schulen schließen würden, haben wir auch die Unterstufe mit einbezogen.“ Auch das Leibniz-Gymnasium verfügt über eine solche Cloud, doch wirklich viel gearbeitet hat die Schule damit noch nicht. Schulleiter Thomas Giebisch geht aber davon aus, dass es funktionieren wird. Für die Schulen sei die Schließung eine riesige Herausforderung, gesteht Giebisch. „Wir wissen ja auch noch

nicht, wie es nach den Osterferien weitergeht oder was mit unseren Abiturienten passiert.“ Die Landesregierung hält zwar aktuell noch an den Prüfungsterminen fest, aber auch das könne sich noch ändern. „In der Fußball-Bundesliga oder beim Eishockey kann man ja mal eine Saison ausfallen lassen, aber wir können nicht ein komplettes Schuljahr einfach so streichen.“

Besuchsverbote in Krankenhäusern und Altenheimen

Das Virus kann besonders für ältere Menschen und jene mit Vorerkrankungen gefährlich werden, haben die Experten erklärt. Deswegen wurde nicht nur im Sana-Klinikum ein allgemeines Besuchsverbot angeordnet. Auch in Pflege- und Seniorenheimen gelten strengere Regeln, wie eine Mitarbeiterin von Haus Clarenbach berichtet: „Das Café im Haus ist geschlossen und unsere Bewohner dürfen maximal eine Stunde am Tag Besuch erhalten, dann aber auch nur in ihren Zimmern.“ Gottesdienste werden schon seit vergangenen Sonntag nicht mehr gefeiert. Besonders bitter in dieser Zeit: Bestattungen fin-

den nur noch im allerengsten Familienkreis statt, Hochzeiten sind abgesagt. Auch das Standesamt hat, wie viele andere Servicedienstleister, geschlossen. Angelegenheiten werden nur noch telefonisch oder per E-Mail erledigt.

Schließungen sind kein Grund zum Hamstern

Die Maßnahmen werden allerdings mit steigenden Infektionszahlen nahezu täglich verschärft: Was mit der Absage von öffentlichen Veranstaltungen und der Schließung von städtischen Bildungs-, Kultur- und Sportstätten begann, hat sich mittlerweile auf sämtliche Versammlungsorte und Geschäfte ausgeweitet. Cafés, Restaurants und Bars verwaisen. Lediglich Lebensmittelgeschäfte, Drogerien und Apotheken, Sanitätshäuser, Tankstellen, Reinigungen und Waschsalons sowie Friseure und Poststellen dürfen ihren Betrieb unter erhöhten Hygienemaßnahmen aufrecht erhalten. Ebenso Wochenmärkte, Abhol- und Lieferdienste, Baumärkte und der Großhandel. Die Versorgung, so die Äußerung der Bundes- und Landesregierung, sei gesichert. Vor leeren Regalen stehend mag

das nur keiner glauben. Grund für vereinzelt leere Supermarkttregale sind aber keine langfristigen Lieferengpässe, sondern die überraschend hohe Nachfrage, mit der der Einzelhandel nicht gerechnet hat. Er wird jetzt in den Weihnachtsmodus versetzt und erhält größere Lieferungen.

Was im Kampf gegen das Virus hilft

Die getroffenen Maßnahmen sollen dabei helfen, dass sich nicht alle Bürger in kürzester Zeit mit dem hochansteckenden Virus infizieren und das Gesundheitssystem überlasten. Bei vielen sei von einem milden Krankheitsverlauf auszugehen. Doch vor allem Menschen mit Vorerkrankungen und schwachem Immunsystem wird es so hart treffen, dass sie sogar auf künstliche Beatmung angewiesen sein werden und sehr wahrscheinlich sterben. Die Verantwortung liegt jetzt bei allen und jedem Einzelnen: Es bringt nichts, alles zu schließen, wenn die Menschen trotzdem heiter unterwegs sind. Um die Ansteckung so gering wie möglich zu halten, ist jetzt sozialer Rückzug angesagt. Wer kann, bleibt also am besten zu Hause.

Remscheider Grüne verzichten auf eigenen OB-Kandidaten

Stattdessen unterstützt die Partei die Kandidatur von SPD-Mann Burkhard Mast-Weisz.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Partei Bündnis 90/Die Grünen setzt für die anstehende Kommunalwahl auf einen Wettbewerb der Inhalte, nicht auf den der Personalie. Viele intensive Gespräche habe es gegeben, bis man sich darauf geeinigt habe, keinen eigenen Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters aufzustellen, erklärt Kreisverbandssprecher Frank vom Scheidt beim Pressetermin. Stattdessen hat sich die Partei dazu entschlossen, den noch amtierenden Oberbürgermeister und SPD-Mann Burkhard Mast-Weisz auch als OB-Kandidaten für die Grünen zu benennen.

Punkten in Wahlbezirken

„Das Modell hat es schon mal 2009 mit Beate Wilding gegeben“, erklärt David Schichel, Spitzenkandidat der Remscheider Grünen. Mast-Weisz habe gute Arbeit geleistet und sei in der Stadt gut vernetzt,



David Schichel und Frank vom Scheidt unterstützen die OB-Kandidatur von Burkhard Mast-Weisz (SPD). Foto: Mazzalupi

sind sich die Grünen einig. Es gebe eine Aufruch-, aber keine Wechselstimmung. Dieser Meinung ist auch die FDP, die nun erklärte, sich beim nächsten Kreisparteitag für die Unterstützung von Mast-Weisz' OB-Kandidatur

auszusprechen. Es gehe darum, das Beste für die Stadt zu tun, erklärt der FDP-Kreisvorsitzende Torben Clever. Mast-Weisz vertrete aber auch ein glaubwürdiges grünes Profil, betont Schichel. Dafür habe man vorab gemeinsame The-

men sondiert. Dazu zählt beispielsweise die Realisierung der Vorzugsstrecke zur Verlängerung der Balkantrasse. Noch vor Ende der aktuellen Amtszeit wolle man mit dem gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und FDP dieses wichtige Thema in die Wege leiten. Die Alternativroute soll in den nächsten zwei Jahren zusätzlich umgesetzt werden, um eine schnelle Verbesserung für den Radverkehr zu bringen. Einig sei man sich mit dem OB zudem, dass die Aufenthaltsqualität auf der Alleestraße verbessert werden muss. In Bezug auf das DOC legen die Grünen vor allem besonderes Augenmerk auf das Verkehrsmonitoring. Um verlässliche Vergleichsdaten zu haben, soll die Maßnahme noch vor dem Bau des Outlet Centers erfolgen. Einigkeit herrscht zudem über die Stelle des Klimaschutzbeauftragten. Die Position bildet eine Schnittstelle zwischen den

verschiedenen involvierten Abteilungen zur Umsetzung der im Rat beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Stadt. Inhaltlich gibt es dennoch Unterschiede, etwa bei der möglichen Bebauung der Knuthöhe in Lennep. Die Grünen kündigen an, thematisch einen „aggressiven Wahlkampf“ zu betreiben. Dazu geht die Partei gezielt in die Wahlbezirke. David Schichel und Ilka Brehmer treten als Remscheider Spitzenduo an. Damit werde man den geänderten Anforderungen an die Partei gerecht. Die Ergebnisse der Europawahl und die konstant guten Werte von etwa 20 Prozent haben gezeigt, dass die Haltung und Inhalte der Grünen, die in Remscheid knapp 100 Mitglieder zählen, gerade in puncto Klimawandel gefragt seien. Mit diesem Rückenwind hofft Schichel beim Ergebnis der Wahl auf Augenhöhe, wenn nicht sogar vor der SPD zu liegen.



Lennep im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 11

Jede Woche neu und total lokal

KW 12 / 19. März 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer i.R. Johannes Haun
Ev. Kirchengemeinde
Lüttringhausen

Kirche in Zeiten von Corona

Sogar die Gottesdienste am Sonntag fielen aus. Alles wird zur Zeit versucht, um eine schnelle Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen. Täglich werden stärkere Einschränkungen angeordnet. Ich war froh, am Bildschirm die Übertragung eines evangelischen Gottesdienstes aus St. Ansgar in Oldenburg miterleben zu können. Eine Kirche ohne Gemeinde. In den Bänken saßen auf Abstand verteilt die Sängerinnen und Sänger des Oldenburger Kammerchors. Sie gestalteten den Gottesdienst mit vier Liturgen, dem Organisten und dem Pastor. Thema der Predigt zum Bibeltext aus 4. Mose (Numeri) 21, 4 ff.: sich nicht von den Gefahren bannen lassen (im Text: die Schlangen in der Wüste), sondern den Blick erheben und der Zusage Gottes auf Leben trauen (symbolisiert in einer Kupferschlange bei Mose und im Kreuz Jesu Christi in den Evangelien). Den Blick heben und auf Zukunft richten, um – ob man gesund ist oder krank – heil zu werden. Nicht nur beim Gottesdienstfeiern werden in diesen Tagen „besondere“ Verhaltensweisen erwartet: den nötigen Abstand bewahren, dem Nachbarn Gutes zutrauen, vielleicht sogar die eigenen Kinder anvertrauen, damit man weiter zur Arbeit gehen kann, sich klar machen, wie man Menschen, die für sich leben müssen (in Quarantäne, im Altenheim oder Krankenhaus) Hilfe zuteil werden lassen kann. Die Alten nicht als selbstverständlichen Rückhalt ansehen; manchmal gehören sie zur Risikogruppe. Auf Verständnis und Solidarität bei Verwandten, Freunden und Bekannten hoffen, miteinander reden, um auf gute Lösungen zu kommen. Finanzhilfen leisten, wo Einzelne, Betriebe oder Dienstleister allein nicht mehr zurechtkommen. Lebens- und Hilfsmittel verteilen und nicht horten, damit jene, die in Not sind, versorgt werden können. Das und vieles andere mehr, um gemeinsam schwierige Situationen zu meistern. Aber warum ist das eigentlich etwas „Besonderes“, das „nur“ in der Corona-Ausnahmesituation gelten soll? Solche Verhaltensweisen könnten überhaupt Werkzeuge sein, um Armut und Elend zu bekämpfen, um Kriege zu beenden, um die

Fortsetzung auf Seite 2

Corona verunsichert

Das Virus, die Schließungen und vor allem der Anblick leerer Regale versetzen die Bevölkerung in Angst. Doch Panik ist nicht angebracht – nur Vorsicht.



Der Anblick nahezu leerer Regale verunsichert die Bevölkerung am meisten.

Foto: Mazzalupi

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Jeder Morgen beginnt mit der Meldung aktueller Infiziertenzahlen. Sie steigen rasant und ändern sich täglich. Der Stand am Mittwochnachmittag: über 10.000 Infizierte in ganz Deutschland, davon die meisten (über 2.000) in Nordrhein-Westfalen. In Remscheid wurden mittlerweile neun Menschen positiv auf das Coronavirus (Sars-CoV-2) getestet. Ihnen allen gehe es den Umständen entsprechend gut, berichtet die Stadt in ihren nahezu täglichen Pressemitteilungen. 64 Remscheiderinnen und Remscheider befinden sich derzeit in angeordneter Quarantäne, weil sie entweder aus Risikogebieten zurückgekommen sind oder Kontakt zu an CoViD-19 erkrankten Personen hatten. Nackte Zahlen, die Angst machen. Das Virus, der unsichtbare Feind, rückt spürbar näher.

Unterricht findet in der Cloud statt

Seit Montag sind Kitas und Schulen geschlossen. Die Stadt hatte den Beschluss der Landesregierung zur Eindämmung

der Verbreitung des Virus am Freitag in einer kurzfristig anberaumten Pressekonferenz mitgeteilt. Die Schulen reagierten schnell und bereiteten alles vor, um die Schüler in der fünfwöchigen Zwangspause bis nach den Osterferien (19. April) zu beschäftigen. Schüler des Röntgen-Gymnasiums sind beispielsweise in die Cloud umgezogen, berichtet Schulleiter Thomas Benkert. Die Cloud ist ähnlich einer virtuellen Plattform, auf die Lehrer Lerninhalte und Aufgaben hochladen und Schüler sie von zu Hause aus herunterladen können. Seit zwei Jahren arbeitet das RöGy bereits mit der Cloud. „Bislang haben wir es aber nur mit Schülern der Klasse neun und Q2 genutzt. Am Freitag, als klar war, dass die Schulen schließen würden, haben wir auch die Unterstufe mit einbezogen.“ Auch das Leibniz-Gymnasium verfügt über eine solche Cloud, doch wirklich viel gearbeitet hat die Schule damit noch nicht. Schulleiter Thomas Giebisch geht aber davon aus, dass es funktionieren wird. Für die Schulen sei die Schließung eine riesige Herausforderung, gesteht Giebisch. „Wir wissen ja auch noch

nicht, wie es nach den Osterferien weitergeht oder was mit unseren Abiturienten passiert.“ Die Landesregierung hält zwar aktuell noch an den Prüfungsterminen fest, aber auch das könne sich noch ändern. „In der Fußball-Bundesliga oder beim Eishockey kann man ja mal eine Saison ausfallen lassen, aber wir können nicht ein komplettes Schuljahr einfach so streichen.“

Besuchsverbote in Krankenhäusern und Altenheimen

Das Virus kann besonders für ältere Menschen und jene mit Vorerkrankungen gefährlich werden, haben die Experten erklärt. Deswegen wurde nicht nur im Sana-Klinikum ein allgemeines Besuchsverbot angeordnet. Auch in Pflege- und Seniorenheimen gelten strengere Regeln, wie eine Mitarbeiterin von Haus Clarenbach berichtet: „Das Café im Haus ist geschlossen und unsere Bewohner dürfen maximal eine Stunde am Tag Besuch erhalten, dann aber auch nur in ihren Zimmern.“ Gottesdienste werden schon seit vergangenen Sonntag nicht mehr gefeiert. Besonders bitter in dieser Zeit: Bestattungen fin-

den nur noch im allerengsten Familienkreis statt, Hochzeiten sind abgesagt. Auch das Standesamt hat, wie viele andere Servicedienstleister, geschlossen. Angelegenheiten werden nur noch telefonisch oder per E-Mail erledigt.

Schließungen sind kein Grund zum Hamstern

Die Maßnahmen werden allerdings mit steigenden Infektionszahlen nahezu täglich verschärft: Was mit der Absage von öffentlichen Veranstaltungen und der Schließung von städtischen Bildungs-, Kultur- und Sportstätten begann, hat sich mittlerweile auf sämtliche Versammlungsorte und Geschäfte ausgeweitet. Cafés, Restaurants und Bars verwaisen. Lediglich Lebensmittelgeschäfte, Drogerien und Apotheken, Sanitätshäuser, Tankstellen, Reinigungen und Waschsalons sowie Friseure und Poststellen dürfen ihren Betrieb unter erhöhten Hygienemaßnahmen aufrecht erhalten. Ebenso Wochenmärkte, Abhol- und Lieferdienste, Baumärkte und der Großhandel. Die Versorgung, so die Äußerung der Bundes- und Landesregierung, sei gesichert. Vor leeren Regalen stehend mag

das nur keiner glauben. Grund für vereinzelt leere Supermarktregale sind aber keine langfristigen Lieferengpässe, sondern die überraschend hohe Nachfrage, mit der der Einzelhandel nicht gerechnet hat. Er wird jetzt in den Weihnachtsmodus versetzt und erhält größere Lieferungen.

Was im Kampf gegen das Virus hilft

Die getroffenen Maßnahmen sollen dabei helfen, dass sich nicht alle Bürger in kürzester Zeit mit dem hochansteckenden Virus infizieren und das Gesundheitssystem überlasten. Bei vielen sei von einem milden Krankheitsverlauf auszugehen. Doch vor allem Menschen mit Vorerkrankungen und schwachem Immunsystem wird es so hart treffen, dass sie sogar auf künstliche Beatmung angewiesen sein werden und sehr wahrscheinlich sterben. Die Verantwortung liegt jetzt bei allen und jedem Einzelnen: Es bringt nichts, alles zu schließen, wenn die Menschen trotzdem heiter unterwegs sind. Um die Ansteckung so gering wie möglich zu halten, ist jetzt sozialer Rückzug angesagt. Wer kann, bleibt also am besten zu Hause.

Remscheider Grüne verzichten auf eigenen OB-Kandidaten

Stattdessen unterstützt die Partei die Kandidatur von SPD-Mann Burkhard Mast-Weisz.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Partei Bündnis 90/Die Grünen setzt für die anstehende Kommunalwahl auf einen Wettbewerb der Inhalte, nicht auf den der Personalie. Viele intensive Gespräche habe es gegeben, bis man sich darauf geeinigt habe, keinen eigenen Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters aufzustellen, erklärt Kreisverbandssprecher Frank vom Scheidt beim Pressetermin. Stattdessen hat sich die Partei dazu entschlossen, den noch amtierenden Oberbürgermeister und SPD-Mann Burkhard Mast-Weisz auch als OB-Kandidaten für die Grünen zu benennen.

Punkten in Wahlbezirken

„Das Modell hat es schon mal 2009 mit Beate Wilding gegeben“, erklärt David Schichel, Spitzenkandidat der Remscheider Grünen. Mast-Weisz habe gute Arbeit geleistet und sei in der Stadt gut vernetzt,



David Schichel und Frank vom Scheidt unterstützen die OB-Kandidatur von Burkhard Mast-Weisz (SPD). Foto: Mazzalupi

sind sich die Grünen einig. Es gebe eine Aufruch-, aber keine Wechselstimmung. Dieser Meinung ist auch die FDP, die nun erklärte, sich beim nächsten Kreisparteitag für die Unterstützung von Mast-Weisz' OB-Kandidatur

auszusprechen. Es gehe darum, das Beste für die Stadt zu tun, erklärt der FDP-Kreisvorsitzende Torben Clever. Mast-Weisz vertrete aber auch ein glaubwürdiges grünes Profil, betont Schichel. Dafür habe man vorab gemeinsame The-

men sondiert. Dazu zählt beispielsweise die Realisierung der Vorzugsstrecke zur Verlängerung der Balkantrasse. Noch vor Ende der aktuellen Amtszeit wolle man mit dem gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und FDP dieses wichtige Thema in die Wege leiten. Die Alternativroute soll in den nächsten zwei Jahren zusätzlich umgesetzt werden, um eine schnelle Verbesserung für den Radverkehr zu bringen. Einig sei man sich mit dem OB zudem, dass die Aufenthaltsqualität auf der Alleestraße verbessert werden muss. In Bezug auf das DOC legen die Grünen vor allem besonderes Augenmerk auf das Verkehrsmonitoring. Um verlässliche Vergleichsdaten zu haben, soll die Maßnahme noch vor dem Bau des Outlet Centers erfolgen. Einigkeit herrscht zudem über die Stelle des Klimaschutzbeauftragten. Die Position bildet eine Schnittstelle zwischen den

verschiedenen involvierten Abteilungen zur Umsetzung der im Rat beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Stadt. Inhaltlich gibt es dennoch Unterschiede, etwa bei der möglichen Bebauung der Knuthöhe in Lennep. Die Grünen kündigen an, thematisch einen „aggressiven Wahlkampf“ zu betreiben. Dazu geht die Partei gezielt in die Wahlbezirke. David Schichel und Ilka Brehmer treten als Remscheider Spitzenduo an. Damit werde man den geänderten Anforderungen an die Partei gerecht. Die Ergebnisse der Europawahl und die konstant guten Werte von etwa 20 Prozent haben gezeigt, dass die Haltung und Inhalte der Grünen, die in Remscheid knapp 100 Mitglieder zählen, gerade in puncto Klimawandel gefragt seien. Mit diesem Rückenwind hofft Schichel beim Ergebnis der Wahl auf Augenhöhe, wenn nicht sogar vor der SPD zu liegen.

DIE SUPER-WALLBOX ZUM

Super-Preis!

DIE WALLBOX FÜR IHR E-AUTO:

ABL eMH1-1w1101

bis zu 11kW Ladeleistung

Integriertes Ladekabel, 6m

Integrierter FI-Schalter Typ A

für alle Typ 2-Elektroautos

ADAC Motorwelt 12/2018
12 Wallboxen im Test

ADAC

ABL eMH1 (1w1101)
tauglich mit (EVSEBS3)
Max. Ladeleistung 11 kW

sehr gut (1,0)

Test

STATT 799€, JETZT FÜR NUR:

749€

* inkl. MwSt.

Unser Angebot exklusive Montage, Inbetriebnahme & Vorinstallation.
* Das Angebot gilt einschließlich bis zum 30. April 2020

Ihr Meisterbetrieb in Remscheid
02191/592 4881, www.emobitec.de

emobitec
WIR MACHEN SIE E-MOBIL

Gedanken zum Sonntag

Fortsetzung von Seite 1

70 Millionen Flüchtlinge dieser Erde zu beheimaten. Es

lohnt, den Blick zu heben und auf Zukunft zu richten, damit wir heil werden. Übrigens: ich freue mich schon darauf, mich

wieder mit anderen im Gottesdienst vor Ort zu treffen, um gemeinsam zu singen, zu beten, mich auf einen biblischen

Text zu besinnen und in die Kollekte zu zahlen. Denn Gottesdienst feiern ist gelebte Hilfe – für mich und für andere.

Festgesetzt im Ausland

Das Virus legt derzeit nicht nur das gesellschaftliche Leben in Deutschland lahm. Bei Brigitta Meyer in Spanien herrscht Ausgangssperre. Christian Wüster sitzt ohne Rückflugmöglichkeiten in den USA fest.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Das Coronavirus hält derzeit die gesamte Welt in Schach. Das bekommen auch Lennep und Lüttringhauser zu spüren, die die Krise außerhalb Deutschlands erwischt hat. Zwei unserer Leser haben uns über ihre Erfahrung in Spanien und den USA berichtet.

Ausgangssperre auf Mallorca, gestrandet in Colorado
Brigitta Meyer lebte, nach ihrem Umzug von Österreich nach Deutschland 2003, lange in Lüttringhausen, später in Lennep. Ihre Tochter besuchte die Hilda-Heinemann-Schule, sie selbst spielte viele Jahre im Tennis-Club Grün/Weiß Lennep. Vor zwei Jahren wanderte sie nach Mallorca aus, unterhält aber weiterhin regen Kontakt in die alte Heimat. Auf der Urlaubsinsel, wie in ganz Spanien, wurde aufgrund der Corona-Krise am Montag eine absolute Ausgangssperre verhängt. Noch am Wochenende genoss Brigitta Meyer die Sonne im Café. „Seitdem das neue Dekret der Regierung verkündet wurde, hat sich auf Mallorca einiges drastisch verändert“, berichtet Meyer. „Seit Montag 8 Uhr herrscht Ausgangssperre, nur zum Einkaufen, Arztbesuch oder zur Apotheken, darf man raus.“ Bars und Restaurants bleiben – wie auch mittlerweile in Deutschland – geschlossen. „Hamsterkäufe gibt es ebenso wie in anderen Ländern auch. Der Hafen ist Gott sei Dank für Kreuzfahrtschiffe geschlossen. Noch vor einigen Tagen legten jedoch noch drei Dampfer aus Italien an mit 10000 Italienern. Verrückt!“ Meyer macht sich auch über



Brigitta Meyer darf nicht mehr am Hafen ihrer Wahlheimat Mallorca flanieren.

Foto: Privat

die wirtschaftliche Situation in ihrer Wahlheimat nach der Corona-Krise Gedanken: „Es wird ein fürchterliches Drama werden für die Wirtschaft hier, die ja größtenteils vom Tourismus lebt. Viele Spanier, die in Hotels und Restaurants arbeiten, werden wegen Schließung den Job verlieren und es wird keine soziale Unterstützung wie in Deutschland geben.“ Auf der anderen Seite des Atlantiks sitzt der Lüttringhauser Theaterautor Christian Wüster



Christian Wüster sitzt im US-Bundesstaat Colorado fest. Auch dort wird gehamstert.

Foto: Privat

fest, der bisweilen seinen Urlaub im US-Bundesstaat Colorado verbrachte: „Ich sollte eigentlich am Sonntag nach Hause fliegen. Das ist nun alles auf den Kopf gestellt worden.“ Der Flugverkehr nach Europa wurde eingestellt. „Im Moment versuche ich alles, um einen Rückflug zu bekommen.“ Auch in den USA sind die Menschen verunsichert, hat Wüster festgestellt: „Hier wird gehamstert wie verrückt, also genauso wie in Deutschland. Wir waren in

vier Supermärkten, um wenigstens Toilettenpapier zu bekommen, aber einfach nur für den Hausgebrauch, nicht um es zu hamstern. Wir haben nur noch drei Rollen – nicht Packungen, sondern Rollen – bekommen.“ Auch Wüster hat Vorkehrungen getroffen, sein Urlaub ist längst beendet: „Ich schau, dass ich zu Hause bleibe. Ich bin zum Glück hier bei meiner Familie und muss keine teuren Hotelkosten bezahlen.“ Trotzdem fühlt sich Wüster von der Fluggesellschaft allein gelassen. Informiert wurde er nicht: „Ich musste mir übers Fernsehen quasi alles selbst erarbeiten und selbst bei der Lufthansa anrufen. Ob ich einen Flug nach Deutschland bekomme, steht noch in den Sternen.“ Obwohl Präsident Donald Trump den Europäern die Schuld an der Corona-Krise gibt, wie er in einer nationalen Ansprache äußerte, habe Wüster bislang keinen Rassismus erlebt. „Ängstlich wurde ich nicht. Wir alle wissen, dass der Mann (Trump) ein Idiot ist. Ich glaube, es sind jetzt alle hypernervös. Ich für meinen Teil aber bin eigentlich ruhig und beruhigt. Ich mache das, was geraten ist: Ich gehe nicht mehr zu öffentlichen Veranstaltungen oder schaue mir Dinge hier an. Ich bleibe weitestgehend zu Hause, fahre vielleicht mal zum Supermarkt, aber nur um das Nötigste zu holen.“ Seinen Humor hat Wüster trotz der Situation nicht verloren. Auf die Frage, ob der LA/LiB ihn irgendwie unterstützen könnte, antwortet Wüster schmunzelnd: „Klar kann mir der LA helfen. Das amerikanische Bier schmeckt wirklich wie Spülwasser. Vielleicht könnte der LA eine Kiste Bier schicken?“

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Die Gottesdienste und Veranstaltungen in allen Lüttringhauser und Lennep Gemeinden fallen bis auf Weiteres aus.

ÄRZTE

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr,
Telefon 13 86 30 oder
13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,
Burger Straße 211,
Mi. u. Fr. 15-21 Uhr;
Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr,
Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:
Sa. 21.3. + So. 22.3. von
9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und
Mi. 25.3. 14-17 Uhr:
Dr. S. Silies / P. N. Hauck
Alte Kölner Straße 8,
Telefon 6 34 01.

Tierärztlicher Notdienst:
Sa. 21.3. 14-20 Uhr;
So. 22.3. 8-20 Uhr
Dr. E. Köhn-Voelkel,
Burger Straße 108,
Telefon 4 22 06 67.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

APOTHEKEN



Donnerstag, 19.3.:
Bären-Apotheke Alleestraße,
Alleestraße 94,
Telefon 2 23 24

Freitag, 20.3.:
Röntgen-Apotheke,
Kirchplatz 7,
Telefon 6 19 26

Samstag, 21.3.:
Vitalis-Apotheke,
Hammesberger Straße 5,
Telefon 5 89 10 25

Sonntag, 22.3.:
Adler-Apotheke,
Alleestraße 11,
Telefon 92 30 01

Montag, 23.3.:
Süd-Apotheke,
Lennep Straße 6,
Telefon 3 17 19

Dienstag, 24.3.:
Apotheke
am Bismarckplatz oHG,
Poststr. 15,
Telefon 66 20 21

Mittwoch, 25.3.:
Apotheke am Hasenberg,
Hasenberger Weg 43A,
Telefon 66 10 27

Donnerstag, 26.3.:
Apotheke im Allee-Center,
Alleestraße 74,
Telefon 4 92 30

Absage aller Veranstaltungen

(red) Nach dem Beschluss der Landesregierung wurden zur Eindämmung des Coronavirus alle Bildungs- und Kultureinrichtungen, Sportstätten und das H20 geschlossen sowie sämtliche Veranstaltungen vorerst bis zum 19. April 2020 verboten. Restaurants haben nur noch eingeschränkt geöffnet, sofern sie

Essen außer Haus liefern. Die Klosterkirche hat Veranstaltungen abgesagt, das Rotationstheater stellt sein Programm bis zum Sommer komplett ein. Auch Kirchen und Gemeinden bleiben bis auf Weiteres geschlossen. Gottesdienste finden nicht statt, Trauerfeiern nur im allerengsten Familienkreis.

LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK
Bis auf Weiteres sind wir nur telefonisch unter 50663 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de zu erreichen.
Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss: dienstags um 14 Uhr.

Remscheid ist Deutschlands erste Foodsharing-Stadt

Vergangene Woche wurde die Motivationserklärung unterzeichnet. Damit soll Lebensmittelverschwendung in der Stadt reduziert werden.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz unterzeichnete vergangene Woche als Verwaltungschef und im Beisein einiger Kollegen, dem Chef der Remscheider Tafel Frank vom Scheidt sowie den Initiatorinnen von Foodsharing Remscheid, ein Motivationsschreiben. Damit verpflichtet sich Remscheid als erste Stadt Deutschlands offiziell und ab sofort eine höhere Wertschätzung von Lebensmitteln und die Reduktion von Lebensmittelverschwendung zu erreichen.

Ressourcen wertschätzen
Jahr für Jahr werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, Obst oder Gemüse kein schönes Äußeres mehr haben oder – wie im Fall von Schokonikoläusen und Weihnachtsgebäck – weil schlichtweg die Saison vorbei ist. Selbsternannte Lebensmittelretter in Remscheid sammeln bereits seit einiger Zeit erfolgreich solche Nahrungsmittel von Privathaushalten und Supermärkten ein, vermitteln und verteilen diese weiter. Und zwar nicht nur an Bedürftige, wie Initiatorin Liz Erbe betont. Mittlerweile gebe es in Remscheid ein großes Netzwerk mit Menschen, darunter auch Sozialdezernent Thomas Neuhaus, die Lebensmittel annehmen und weiterverarbeiten, die sonst in der Tonne gelandet wären. Aus Überzeugung, sagt Neuhaus. Diese Lebensmittel nämlich gehören nicht in den Müll. Im November vergangenen



Motivationserklärung unterzeichnet: Liz Erbe und Mirjam Starke (vorne sitzend) mit Unterstützern der Stadt im Rücken und Tafel-Chef Frank vom Scheidt (hinten rechts).

Foto: Segovia

Jahres erfuhr auch Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz von der Initiative, als er den Foodsharern für ihr Engagement die Ehrenamtskarte überreichte. Seitdem habe es auch bei der Stadt ein Umdenken gegeben, gibt Mast-Weisz zu. „Ich bin zu einer Zeit aufgewachsen, in der es einfach als Sünde wahrgenommen wurde, Essen wegzwerfen“, sagt das Stadtoberhaupt nachdenklich mit Blick auf die allgemeine Verschwendung in der heutigen Gesellschaft. Die Vorgängergeneration habe Krieg und Hun-



Foodsharer unterstützen auch die Tafelausgabe.

Foto: privat

gersnöte erlebt, Dinge, von denen die heutigen Generationen weit weg seien. Und dennoch sei es auch eine ethische Frage, wie man mit der Schöpfung und den Planeten umgehe, wenn ständig wertvolle Ressourcen im Abfall landen. Im Aufbau der allgemeinen Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt lässt sich das Konzept der Foodsharer gut einbringen, findet der Oberbürgermeister, sodass er dem Vorschlag der Foodsharing Initiative Remscheid gerne folgte und das Motivationsschreiben unterschrieb.

Damit verpflichtet sich die Stadt, nachhaltig zu handeln, das bedeutet auch keine Lebensmittel wegzwerfen, etwa wenn bei offiziellen Empfängen Essen übrig bleibt. Schon mehrfach habe sich die Stadt bei Liz Erbe und ihren Mitstreitern gemeldet, zuletzt etwa nach der Matinee des Sports. Das übrig gebliebene Essen wurde nach der Veranstaltung prompt abgeholt und innerhalb des Netzwerks weiter verteilt. Das funktioniere problemlos, bestätigte auch Foodsharerin Mirjam Starke, weil das Netzwerk mittlerweile sehr gut aufgestellt sei. Außerdem ist Liz Erbe Foodsharing-Botschafterin für ganz NRW. Burkhard Mast-Weisz machte deutlich, dass dieses ehrenamtliche Engagement sehr zeitintensiv sei. Die Foodsharer seien nämlich stets abrufbereit, um Lebensmittel zu retten. Das führte anfänglich dazu, dass beispielsweise die Tafel die Foodsharer als Konkurrenz wahrnahmen. Mittlerweile aber, betont Tafel-Chef Frank vom Scheidt, seien beide, Tafel und Foodsharer, wichtige Kooperationspartner geworden, die sich gegenseitig unterstützen und aushelfen. Zuletzt sprangen die Ehrenamtler der Foodsharing-Initiative diese Woche für die Ehrenamtler der Tafel ein. Weil diese meist ein fortgeschrittenes Alter haben und demnach zur Risikogruppe des derzeit grassierenden Coronavirus gehören, blieben die Helfer der Tafel zu Hause, während die Foodsharer die Ausgabe übernahmen. **Kontakt zu den Lebensmittel-Rettern: remscheid@foodsharing-network**

Lennep im Wandel

Bezirksbürgermeister Markus Kötter schaut auf Erfolge zurück und nimmt künftige Aufgaben in den Blick.



Noch auf der To-Do-Liste der BV Lennep: Der Abriss des leerstehenden Möbelhauses am Bahnhof. Foto: Segovia

VON ANNA MAZZALUPI

Statt vor geladenen Gästen über wichtige Lennep-Themen im Minoritensaal der Klosterkirche zu sprechen, informierte Markus Kötter vergangene Woche vereinzelte Besucher über die Absage des traditionellen Bürgerempfangs der Lenneper Bezirksvertretung (BV) aufgrund des Coronavirus. Dabei wollte der CDU-Mann und Bezirksbürgermeister vor dem Ende der Wahlperiode im Herbst noch gerne öffentlich einen Blick auf die bisherigen Erfolge und Themen der Zukunft geworfen haben.

Schleppend: Kölner Straße
Auf den Weg gebracht habe die BV zum Beispiel das Wohngebiet auf dem ehemaligen Klinikgelände am Hackenberg, erklärt Kötter im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Schaffung von attraktiven Wohnraum stehe aber nach wie vor auf der Agenda – etwa die „Abrisshäuser“ an der Ringstraße gegenüber der

Barmag. Auch das Wohngebiet Knuthöhe, für das es vor Jahren bereits Pläne gab, müsse vorgebracht werden. Stolz ist Kötter darauf, dass man die Polizeiwache in Lennep halten können sowie eine Möglichkeit für Gewerbe am Bahnhof schaffen konnte. Allerdings müsse immer noch das leerstehende Möbelhaus am Bahnhof entfernt werden. Auch verkehrlich hat sich Lennep verändert: Dank des Umbaus der Trecknase durch die Technischen Betriebe und der Firma Dohrmann laufe es wesentlich besser an dem viel genutzten Verkehrsknotenpunkt. „Die B51n ist nun doch zur Erfolgsgeschichte geworden“, merkt Kötter mit Blick auf die kürzlich guten Nachrichten der Landesregierung an. Eine bessere Fläche mit einer vorhandenen Anbindung für ein Gewerbegebiet sehe er allerdings an anderer Stelle als in Bergisch Born. Für die Entwicklungen des Designer Outlet Centers (DOC) hofft er, dass die verbliebenen

privaten Kläger doch noch zu einem Kompromiss bereit sind. Das DOC sei wichtig für die Strahlkraft der Region und die Stärkung des Einzelhandels, der es gerade in der Altstadt nicht einfach habe. Von elementarer Bedeutung sei deshalb auch der Übergang vom Outlet nach Lennep hinein. Mehr passieren müsse künftig an der Kölner Straße. Die Sanierung der Haltestelle Kreishaus sowie die Pläne zur Gestaltung des ehemaligen Brunnenplatzes seien erst der Anfang. „Rückblickend muss ich aber feststellen, dass es mit der Entwicklung der Kölner Straße nur schleppend vorangeht“, gesteht Kötter. Dass die im Haushalt einkalkulierten 50.000 Euro Planungskosten noch in diesem Jahr abgerufen werden, sieht er jedoch skeptisch. Nicht zuletzt deshalb, weil unsicher ist, wie schwer die Entwicklungen um die Corona-Maßnahmen die Wirtschaft treffen werde. Dasselbe befürchte er für die Baumaßnahme am Hackenberg. Ger-

ne hätte er, um dem Verein zu helfen, als separate Maßnahme noch die Schaffung eines Kunstrasenplatzes mit Fördermitteln für das Sportzentrum Hackenberg angestoßen. Ob das jedoch funktioniert, bezweifelt er. Erste Sorgen von Handwerk und Unternehmen seien bereits an ihn herangetragen worden. In Zukunft werde Lennep zudem die Fortführung der Balkantrasse, die Fusion der Freiwilligen Feuerwehren Bergisch Born und Lüdorf sowie die Erweiterung von Spielplätze beschäftigen. Ebenfalls der Zustand der Schulgebäude werde immer wieder Thema sein. Die derzeitigen Schulschließungen aufgrund der Corona-Krise würden ihn allerdings schon beunruhigen. Das hätte Kötter sich so nicht vorstellen können, gibt er zu. Als „ein ganz großes Desaster“ bezeichnet er, dass das öffentliche Leben in Lennep zum Stillstand gezwungen ist. Gerade die Vereine, ohne die es Vieles im Stadtteil nicht geben würde, täten ihm leid.

Literarische Verführung

Im Herbst ist das nächste Lesefestival geplant. Räume und Autoren, besonders Neulinge, werden gesucht.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Wenn die Krise überstanden ist, soll das kulturelle Leben in der Stadt wieder aufblühen: Dazu wird auch das nunmehr fünfte Lesefestival „erLesen“ in Remscheid beitragen. Das Soziokulturelle Zentrum „Die Welle“, Initiator der Veranstaltung, wird im kommenden Herbst erneut die Bürger zum Lesen verführen und sucht dafür weiter nach außergewöhnlichen Orten und Autoren, aber vor allem junge Nachwuchsschreibern, die Lust auf ein Gemeinschaftsprojekt haben.

Newcomer gesucht

Das Lesefestival, das vor fünf Jahren in Lennep initiiert und das mittlerweile auf die gesamte Stadt ausgeweitet wurde, erfreut sich immer größerer Beliebtheit: Besonders an dieser mehrtägigen Veranstaltung sind die außergewöhnlichen Orte, die sich für wenige Minuten in Ausgangspunkte von Abenteuer Zeit- und Fantasiereisen

verwandeln. In Museen, Werkstätten und Geschäftsräumen, zwischen Exponaten, Arbeitsmaterialien und Produkten sitzen dann gebannt die Zuhörer zusammen und lauschen den Geschichten bekannter Schriftsteller, örtlicher Autoren oder Hobbyschreibern. Auch im kommenden November soll der Zauber der Litera-

tur die Remscheider einfangen. Vom 6. bis 8. November findet das diesjährige „erLesen“ mit rund 30 Veranstaltungen statt. Das Lesefestival steht diesmal zudem unter einem besonderen Motto und öffnet sich für literarische Newcomer, wie Zbigniew Pluszynski, Geschäftsführer der Welle, und Kultur- und Medienpädagogin der Einrichtung

Ramona Schösse berichten. Nachwuchsautoren sind aufgerufen mitzuwirken, gemeinsam an ihren Texten zu arbeiten, die hinterher, zum Auftakt des Lesefestivals, in einer Broschüre zusammengetragen werden sollen. „Wir würden im Vorfeld gerne eine Broschüre mit Texten der Nachwuchsautoren gestalten und drucken“, sagt Pluszynski. „Das hängt allerdings davon ab, ob sich einige junge Schreibende bei uns melden und Lust haben mitzuwirken.“ Geplant sind neben dem Projekt „Wir texten“, bei dem Autoren und Wortakrobaten die örtlichen Schulen besuchen und im Anschluss mit den Schülern in den kreativen Austausch gelangen, zusätzlich auch Schreibwerkstätte für Jugendliche ab 14 Jahren im soziokulturellen Zentrum an der Wallstraße. Angesetzt sind Letztere, als dreitägigen Blocktermine derzeit noch vom 24. bis 26. April, vom 29. bis 31. Mai sowie vom 1. bis 3. Juli und vom 4. bis 6. September. **medien@diewelle.net**



Logo: Veranstalter

Und sonst ...

Verkehrs- und Förderverein sagt Osterfeuer ab



Osterfeuer im Bachtal fällt dieses Jahr aus. Foto: LA/LiB-Archiv

(red) Wegen der andauernden Gefährdungslage durch das Coronavirus hat sich der Verkehrs- und Förderverein Lennep e.V.dazu entschieden, das Osterfeuer, das am 11. April 2020 im Lennep Bachtal abgebrannt werden sollte, abzusagen. Der Verein betont, dass das Risiko einer Übertragung für Besucher und auch die Helfer einfach zu groß sei. Eine Anfrage bei der Stadtverwaltung Remscheid bestätigte die Ansicht des Vereins, der sich auch auf einen Erlass des Gesundheitsministerium NRW gründet. Danach sollen Veranstaltungen, bei denen mit mehr als 1.000 Besuchern zu rechnen sind, nicht durchgeführt werden. Jährlich kommen weit mehr als 2.000 Besucher zu dieser beliebten Veranstaltung. Der Verkehrs- und Förderverein Lennep e.V. bedauert die Absage sehr, insbesondere weil bereits viel Geld und Arbeit in die Vorbereitungen geflossen ist. Der Verein plant allerdings, im Sommer eine Ersatzveranstaltung anzubieten.

Und sonst ...

Keine persönliche Beratung mehr: Die Verbraucherzentrale ist nur noch telefonisch oder per E-Mail erreichbar

(red) Die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale in Remscheid bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Persönliche Beratungen – ob allgemeine Rechtsberatung, Versicherungs- oder Energieberatung – müssen leider ausfallen. „Auch die Verbraucherzentrale will – wie andere Dienste und Einrichtungen – durch das Vermeiden von Kontakten einen Beitrag leisten, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Wer bereits einen Termin vereinbart hat, wird kontaktiert oder kann sich telefonisch melden, um das weitere Vorgehen abzusprechen“, erklärt Beratungsstellenleiterin Lydia Schwertner. Auch alle Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen sind bis Ende April abgesagt. Telefonisch ist die Beratungsstelle jedoch – unter 0 21 91 / 842 479 1 – weiterhin zu den Öffnungszeiten erreichbar. Weiter bearbeitet werden auch Anfragen per E-Mail an remscheid@verbraucherzentrale.nrw

„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“

Unser Betreuungsprogramm

- Abhol- und Bringservice
- Gemeinsames Essen
- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Gruppen- und Einzelaktivitäten

Wunder Tagespflege
Telefon: 0 21 91 - 4 63 62 32
E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
www.tagespflege-luttringhausen.de

Kompetenz aus einer Hand

Wunder GmbH
Kreuzbergstraße 55 - 61 | 42899 Remscheid

„Gute Pflege bewirkt Wunder“

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Gesellschaftliche Begleitung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Betreuung von Seniorenwohngruppen

Wunder Pflegedienst
Telefon: 0 21 91 - 4 37 90 19
Mobil: 0157 - 36 17 32 01
www.wunder-pflegedienst.de

WIR SUCHEN:
STEUERFACHANGESTELLTE(N)
ALS VOLL-/TEILZEITKRAFT, FÜR DIE EIGENVERANTWORTLICHE BEARBEITUNG VON
MANDANTENBUCHFÜHRUNGEN, GEHALTSABRECHNUNGEN UND STEUERERKLÄRUNGEN.

ALEXANDER BRINKMANN
DIPLOM-KAUFMANN/
STEUERBERATER
TELEFON: (021 91) 84 00 21/22

GRUNDER SCHULWEG 5
42855 REMSCHEID
STEUERKANZLEI-BRINKMANN@T-ONLINE.DE
TELEFAX: (021 91) 8821 47

Basar

Immobilien

Verschiedenes

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!

ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtsparkasse-remscheid.de

Patis Fußpflege
RS-Lüttringhausen
Termin n. Vereinb.
Tel. 02191-882266
www.patis-fusspflege.de

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de (Fa.)

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

Kaufe Pelze, Porzellan, Münzen, Tafelsilber, Bilder, Teppiche sowie Bernsteinschmuck.
Telefon 0163 / 867 16 17
Herr Schulz

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62

LISCHECK Immobilien Management GmbH,
Telefon 0 21 91 / 3 20 66

Und sonst ...

IHK berät Unternehmen in Zeiten der Corona-Krise

(red) In einem Merkblatt, das laufend aktualisiert wird, hat die Bergische IHK derzeitige Unterstützungsangebote zusammengefasst. Infos zu Kurzarbeit, Finanzierungshilfen oder Versicherungsansprüchen gibt es online unter www.bergische.ihk.de/coronavirus. Die Telefon-Hotline 0202 2490 555 ist zu den Öffnungszeiten erreichbar.

EWR ServiceCenter schließt – kostenlose Hotline nutzen

(red) Der Energieversorger verzichtet angesichts der Corona-Krise bis auf Weiteres auf persönlichen Kundenkontakt. Angelegenheiten können telefonisch oder online erledigt werden. Die kostenlose Hotline ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter der Nummer 0800 0164164 geschaltet. www.ewr-remscheid.de/online-service

Corona-Virus-Hotlines der Stadt auf einem Blick

(red) Die Stadt Remscheid hat mehrere Hotlines eingerichtet, an die sich die Bürger wenden können. Allgemeine Informationen zum Virus gibt es unter **162000**. Für medizinische Fragen ist die Nummer **163555** geschaltet. Ältere und Vorerkrankte bekommen Informationen über das Hilfetelefon unter der Nummer **464 53 51**.

LESERBRIEFE

An dieser Stelle veröffentlicht der Lüttringhauser Anzeiger Leserbriefe, gleichgültig ob der Inhalt in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Kürzungen vorzunehmen, die den Sinn der Zuschrift nicht verändern. Leserbriefe ohne Namen und Anschriften der Einsender können nicht veröffentlicht werden.

Antwort auf einen Leserbrief zum Artikel: „Vergesst die Verkehrswende nicht!“

Autor Stephan Jasper macht es sich sehr einfach. Eine Hexenjagd gegen die Automobile. Zu-Fuß-Gehen und die Einkäufe nach Hause schleppen. Mit dem Rad die Einkäufe nach Hause fahren, das kann nicht jeder! Im Bus (ÖPNV) mit dem Einkauf rein und wieder heile wieder raus ist nicht einfach. Die historische Altstadt Lennep wollen die Politiker/-innen platt machen. Die Verwahrlosung der

Flaniermeile Alleestraße war der Anfang! Investoren sind nicht ahnungslos, nur die Politiker/-innen! Wir brauchen die Einführung des Glass-Steagall-Gesetzes (Trennbankengesetzes) sowie ein neues Bretton-Woods-System. Der Wahn der Grünen heißt: Dekarbonisierung!

Bardo Reinke

Leserbrief: „Dank an die vielen Helfer“

Wir wünschen unseren Freunden, Bekannten, Nachbarn

und dem Rest, dass die Pandemie an uns vorbeigeht. Außerdem sagen wir Danke den Mitmenschen, die für uns den Alltag erträglich machen. Gesundheitswesen, Polizei, Feuerwehr und alle, die dafür sorgen, dass unser Abfall entsorgt wird. Danke auch den Angestellten in den Geschäften und den Brummifahrern, die uns die Ware anliefern. Wir würden gerne jedem die Hand drücken, doch wir machen das auf diesem Wege. Liebe Lüttinghauser, auf eine baldige bessere, gute Zeit.
Volker und Monika Bekendom

Remscheid hält zusammen

Nachbarschaftsnetzwerk Remscheid.LOVE ist gestartet. Ehrenamtliche bieten während der Corona-Krise Unterstützung per Telefon statt aus dem Internet an.

Andy Dino Iussa (links) mit Ideengeber Daniel Pilz und Burhan Türken.

Foto: privat

(red) In den sozialen Medien wie Facebook sprießen derzeit Gruppen aus dem Boden, die als Thema „Nachbarschaftshilfe“ haben. Etwas an der Zielgruppe vorbei, dachte sich der Lennep Daniel Pilz von der Remscheider SPD, brachte so den Stein ins Rollen und begann, ein überparteiliches und überkonfessionelles Hilfenetzwerk zu organisieren. Da viele Senioren nicht bei Facebook aktiv seien, könnten sie nur über Angehörige oder Nachbarn von den Hilfsangeboten informiert werden.

Service per Telefon

Für Remscheid wurden nun drei Telefon-Hotlines eingerichtet, je eine Rufnummer für Alt-Remscheid, den Großraum Lennep-Lüttringhausen und Remscheid-Süd. Die Telefone sind zunächst von Montag bis Samstag von 10 bis 13 Uhr geschaltet. „Neben den Telefonzeiten pflegen wir ein Informations- und Helfendenportal“, unterstreicht Burhan Türken, Vorsitzender der Jusos, Jugendorganisation der Remscheider SPD. Wer helfen möchte, wird in eine Datenbank eingetragen, mit Namen, Telefonnummer und den Ortsteilen von Remscheid, wo die Person helfen

kann und will. Kommt eine Anfrage per Telefon an, wird die Anfrage an jemanden aus der Nachbarschaft weitergeleitet. „Wir haben auch gewisse Verhaltensregeln aufgestellt, wie etwa keine Häuser und Wohnungen zu betreten, beim Abholen des Bargelds immer eine Quittung auszustellen, kein Trinkgeld annehmen – eben Regeln, die der gegenseitigen Absicherung dienen“, erklärt Türken.

Vorrangig geht es um Einkäufe für den täglichen Bedarf und den Gang zur Apotheke. Hamster- oder Großeinkäufe werden nicht erledigt, und solange Getränkelieferdienste aktiv sind, sollen diese auch die Getränke liefern. „Wir bieten über unser Infoportal etwa Informationen darüber, welche Getränkemärkte die Lieferungen anbieten und haben die Telefonnummern parat“, berichtet Daniel Pilz.

Neben der Lüttringhauser Aktion Miteinander, die sich um die technische Bereitstellung der Telefontechnik und die Webseiten kümmert, sind auch die katholische Kirchengemeinde St. Bonaventura und Heilig Kreuz und der Lotsenpunkt mittlerweile mit im Boot. Engagementförderer Andy Dino Iussa

findet kirchliche Unterstützung eminent wichtig: „Menschen zu helfen, für Menschen da zu sein, ist quasi der ursprüngliche Auftrag der Kirchen. Dieses Projekt ist eine gute Plattform, die gegen den grassierenden Egoismus steht.“

Mittlerweile hat sich auch AWO-Urgestein Stefan Wagner gemeldet, der auch Autos zur Verfügung stellen kann. Die Remscheider Grünen waren sofort dabei und auch Georg Feldhoff meldete aktive Unterstützung durch die 1. Mannschaft des Remscheider Rollhockeyvereins IGR an. Ebenso haben viele Einzelpersonen ihre Hilfsbereitschaft angeboten.

Gut zu wissen

Wer Hilfe braucht kann sich telefonisch melden. Bürger in Alt-Remscheid rufen dafür unter (0 21 91) 92 47 19 21 an, für Lennep-Lüttringhausen lautet die Rufnummer 92 47 19 22 und für Remscheid-Süd 92 47 19 23. Erreichbarkeit von Montag bis Samstag von 10-13 Uhr. Alle weiteren Infos zum Projekt gibt es natürlich auch online unter www.remscheid.love

BERGISCHER FIRMENBLICK

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
Telefon 021 91 / 956 80
www.ruthenberg.de

Schlüsseldienst Heimchen
Peter Heimchen
Richthofenstr. 18 · RS-Lüttringhausen
Telefon: 021 91 / 5 60 61 94
info@onlineschlüsseldienst.de
Schlüssel, Schlösser, Schließanlagen
Montagen, Sicherungstechnik

SUBARU
Auto-Service PoniewazoHG
Kfz.-Meisterbetrieb
Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 021 91 / 78 14 80 oder 5 58 38
www.subaru-remscheid.de

ELEKTRO HALBACH
Haushaltsgeräte,
Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
Ihr **OSRAM**-Fachhändler für Lüttringhausen
Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

Schreinerei wende
Inh. Otto Fetsch
Fenster · Türen · Rollausbau
Reparaturen · Innenausbau
Telefon: 021 91 / 57 89
www.wende-schreinerei.de

KFZ-CENTER A. Schmidt e.K.
Inh. Matthias Dannaks
Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32

KIESER TRAINING
Remscheid-Lennep
Kölner Straße 64
Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de
IA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Beim Lenchen
SENIOREN-TAGESPFLEGE MIT
RITTERSTR. 31 · 42899 REMSCHEID
TEL. 0151 15 777 183
WWW.BEIMLENCHEN.DE

ANSPRUCHSVOLL! EINZIGARTIG! TRENDSICHER!
Damenausstatter · Herrenausstatter
Rüggeberg
Remscheid-Lennep · Bahnhofstraße 14 · Tel. 021 91 / 6 26 89

Handarbeiten Kristina Degenhardt
Rotdornallee 2
42897 Remscheid
Tel.: 0163 / 6 60 17 81
Di. 9.00 – 17.00 Uhr
Mi. - Sa. 9 – 12.30 Uhr

BREER GmbH
»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«
Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung
Möbelaufbauaufzug
(021 91) 9272 82

Gotzmann Computer
Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks
Kölner Straße 71 | 42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
www.gotzmanncomputer.de

wemafa
Verschiedene Garnituren und
Ruhesessel aus unserer Ausstellung
bis zu 45% reduziert
Möbel Kothaus
Lindenallee 4 • Telefon 5 30 93
www.moebelkothaus.de

Lüttringhauser Anzeiger Lennep im Blick
Immer wöchentlich und total lokal!
Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid
Telefon: 021 91 / 5 06 63
www.lalib.de

Und sonst ...

Modehaus Rüggeberg: Modenschau abgesagt
(red) Aufgrund der aktuellen Corona-Krise findet am 25. März keine der drei geplanten Modenschauen im Modehaus Rüggeberg statt.

Jahreshauptversammlung der Lütteraten ist abgesagt
(red) Die jährliche Mitgliederversammlung der Lütteraten, die turnusgemäß am 20. April stattfinden sollte, wird wegen der Corona-Krise abgesagt und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Vorstand und Beirat bleiben solange geschäftsführend im Amt.

FF Herbringhausen sagt Sommerfest ab
(red) Die momentane Gesundheitslage hat die Freiwillige Feuerwehr Herbringhausen dazu bewegt, das Fest „Tanz in den Mai“ abzusagen. „Es ist nicht in unserem Interesse, ein Fest zu veranstalten, wenn dadurch eine Gefahr für die Gäste bestehen kann“, schildern die Verantwortlichen. Die Kameraden freuen sich aber auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Heimatbund Lüttringhausen e.V.,
Gertenbachstraße 20
42899 Remscheid
www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:
Cristina Segovia-Buendia, Anna Mazzalupi
Telefon (02191) 506 63 · Fax 545 98
E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Stefan Göllner
Rechnungswesen und Verwaltung:
Gabriele Sander, Telefon (02191) 506 63
Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde
E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de
Telefon: (02191) 5642 46
Ralf Frank, E-Mail: ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de
Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. MwSt. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.

Nächste Ausgabe:
Donnerstag, 26. März 2020

Energie und Umwelt

Auf dem Prüfstand

Das Labor Dr. Fülling in Lüttringhausen untersucht Proben aus aller Welt.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Seit über 25 Jahren bietet das Labor Dr. Fülling, seit 20 Jahren an der Remscheider Straße beheimatet, technisch-wissenschaftliche Dienstleistungen für Industrie, Handel und Gewerbe aus aller Welt an. Seit dem Eintritt von Mikrobiologe Stephan Kerkien hat auch die Untersuchung von Wasserproben im Lüttringhauser Labor an Stellenwert gewonnen.

Eingespieltes Team

Bevor ein Produkt auf den Markt kommt, muss es auf Herz und Nieren geprüft werden. Das gilt nicht nur für die Funktionalität des Prüfobjekts, sondern auch – und das ist wichtiger – für die Bestandteile. Denn ob das Werkzeug gut und lange funktioniert, erfährt der Kunde spätestens bei der Benutzung. Doch ob die verwendeten Materialien gesundheitsschädlich sind, macht sich im schlimmsten Fall erst bemerkbar, wenn es zu spät ist.

Für diese Sicherheit arbeiten im Labor Dr. Filling aktuell 32 Mitarbeiter. Unter den Büromitarbeitern, Chemielaboranten und Biologen befinden sich derzeit auch sieben Doktoranden, berichtet Geschäftsführer Stephan Kerkien. Die meisten Mitarbeiter sind langjährige Kollegen. So ist der Abteilungsleiter der Organik, Dr. J. Lüttschwager, seit 25 Jahren im Unternehmen, Dr. M. Dierkes, Abteilungsleiterin der Anorganik, sogar schon seit 28 Jahren.



Stephan Kerkien im Lüttringhauser Labor Dr. Fülling.

Foto: Segovia

Der gebürtige Lüttringhauser Stephan Kerkien (48) studierte an der Universität Essen Mikrobiologie und trat 2001 als Mitgesellschafter in das Unternehmen ein, das der Handelschemiker Dr. Rainer Fülling zunächst in der Wohnsiedlung Westen gründete. Im Jahr 2000 vollzog sich der Umzug nach Lüttringhausen, einem sehr guten Standort, wie Kerkien betont. „Wir sind hier mittendrin im Schlaraffenland. Wir sind in einer halben Stunde aus Düsseldorf, Köln und Leverkusen erreichbar.“ Standorte, in denen Industrie und Chemie einen großen Stellenwert haben und viele Kunden des Lüttringhauser Labors sitzen. „Eigentlich bieten wir un-

seren Kunden Problemlösungen an“, erzählt Kerkien und zieht dafür ein Beispiel aus der Praxis heran: Ein großer Autokonzern hatte festgestellt, dass bei einem bestimmten Modell der Blinker immer nach 100.000 Kilometern ausfiel. Das Lüttringhauser Labor wurde mit dem Fall beauftragt und Fachmann Dr. Rainer Fülling schaute sich das Produkt genauer an. Dank seiner Expertise erkannte der Chemiker bald, wo das Problem lag. „Ein Mitarbeiter hatte bei der Montage ein Silikon verwendet, das nicht vorgesehen war. Wer sich auskennt weiß, dass Silikon, wenn es mit Elektrizität in Kontakt gerät, zu Sand wird.“ Mit der Erkennung des

Problems konnte eine Lösung gefunden werden. Dem Automobilhersteller wurden Folgekosten erspart.

„Unser Kerngeschäft ist die Prüfung von Bedarfsgegenständen“, bestätigt Kerkien. Griffe von Werkzeugen etwa, und zwar nicht nur aus der heimischen Industrie, sondern weltweit, werden auf Schadstoffe und Weichmacher überprüft. Dazu werden die Griffe unterm Mikroskop analysiert, zerhackt und in diverse Chemikalien getaucht, um zu überprüfen, ob sich Schadstoffe lösen.

Als Mikrobiologe legt Stephan Kerkien im Labor zudem ein besonderes Augenmerk auf die Überprüfung von Umweltproblemen, konkret auf die Untersuchung von Wasser-Talsperren und Schwimmbäder, Turnhallen und Schulen werden von Kerkien unter die Lupe genommen. Neben gewerblichen Auftraggebern, Städten und Kommunen gehören auch Privatleute zu seinen Kunden. Wohneigentümer und Vermieter beispielsweise sind dazu verpflichtet, ihre Wasseranlagen alle drei Jahre auf Legionellen überprüfen zu lassen. Doch das Labor Dr. Fülling analysiert nicht nur Bedarfsgegenstände oder entnommene Wasserproben. Als akkreditiertes Labor ist es auch als Gutachter gefragt. „Alle 15 bis 18 Monate haben wir deshalb ein Team von mehreren Prüfern bei uns im Haus, die den Betrieb untersuchen.“

www.labor-fuellling.de

FÜR MEHR SICHERHEIT!

Wir führen Analysen von Bedarfsgegenständen, Wasser und Luft sowie Proben aus dem Bereich Umwelt und Technik durch.

Die Leistungsschwerpunkte im Bereich der Analytik sind:

- Untersuchungen von Bedarfsgegenständen
- Pharmazeutische Analytik, z.B. im Kosmetikbereich
- Boden- und Abfalluntersuchungen
- Trinkwasser- und Abwasseruntersuchungen
- Messung von Luftemissionen

Kontakt

Remscheider Str. 178 · 42899 Remscheid
Tel.: 02191 98300-0 · Fax: 02191 98300-11
E-Mail: info@labor-fuelling.de · www.labor-fuelling.de



Labor Dr. Fülling GmbH & Co. KG
Chemische und mikrobiologische Untersuchungen

Alles rund um den Reifen

Pneu-Händler AKS Reifen feiert einjähriges Jubiläum in Remscheid.

VON ANNA MAZZALUPI

Der Reifenspezialist AKS Reifen an der Barmer Straße 66 feiert in diesem Monat sein einjähriges Jubiläum in Remscheid. Im März 2019 wurden Ladenlokal und Werkstatt in Lüttringhausen übernommen und aufwendig renoviert. Seit August 2019 ist AKS Reifen zudem Partner von Driver. Die Pneu-Hausmarke ist Pirelli.

Kostenlose Einlagerung

„Pirelli ist die Nummer eins auf dem Markt. Es gibt für jede Automarke die passenden Reifen“, begründet der Geschäftsinhaber. Der Betrieb bietet aber auch andere Marken für Reifen, Felgen oder Kompletträder an. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden gehören zum Kundenstamm. Qualität ist den Fachleuten von AKS Reifen,

die ihr Geschäft mit der Altreifenentsorgung in Bochum begonnen haben, wichtig. Dafür wurden sowohl Werkstatt als auch Ladenlokal umfangreich renoviert. Außerdem haben die Reifenprofis eine moderne Montiermaschine sowie eine Auswuchtmaschine angeschafft. AKS Reifen bietet neben Pneu für PKW auch Reifen für Motorräder sowie

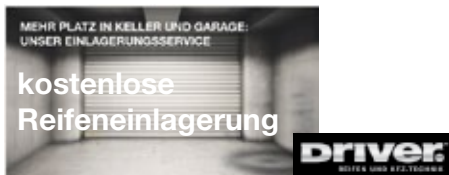
LKW an. Zum Service gehören nicht nur der Reifenwechsel bei Autos und Motorrädern, sondern auch die Reifenreparatur sowie Glasscheibenreparatur. Die Radeinlagerung ist bei AKS Reifen kostenlos. Das Lager habe noch ausreichend Kapazitäten. Ebenfalls bieten die Experten eine 3D-Achsvermessung sowie einen Klimaservice an. Geplant sei, das Angebot auf die Montage von LKW-Reifen auszuweiten. Künftig soll den Kunden auch die TÜV-Abnahme angeboten werden. Das sei noch in Vorbereitung. Neue Mitarbeiter werden für die Arbeiten im Geschäft gesucht.

AKS Reifen
Barmer Straße 66
Telefon: 4 62 99 42
E-Mail:
reifenservice@aksreifen.de



AKS Reifen e.K.
Barmer Str. 66
42899 RS-Lüttringhausen
Telefon: 0 21 91 / 4 62 99 42

Ihr persönlicher Reifenexperte



- Reifenwechsel
- 3-D-Achsvermessung
- Klimatechnik
- Glas- und Scheibenreparatur
- Hol- und Bringservice



Der neugestaltete Verkaufsraum von AKS Reifen.

Foto: Mazzalupi

Belfi zeigt Herz für den Jugendsport

Das Eiscafé in der Lüttringhauser Altstadt sponsert die Nachwuchskicker des FC Remscheid.

(red) Das Eiscafé Belfi in der Lüttringhauser Altstadt hat nicht nur leckeres Eis, Kaffee und Kuchen, sondern auch ein großes Herz für den Jugendsport in Remscheid. Um genau zu sein, unterstützen sie die B-Junioren des FC Remscheid. Die Spieler rund um den Trainer Steffen Graul können jede Hilfe im aktuellen Abstiegskampf der Bergischen Liga gebrauchen. Dabei ist es außerordentlich wichtig, ein professionelles Erscheinungsbild an den Tag zu legen, vor allem wenn es sich um einen Spieltag handelt. Mit der Hilfe des Eiscafé Belfi aus der Richthofenstraße 9 in Remscheid-Lüttringhausen präsentiert sich der junge B-Junioren Jahrgang mit hochwertigen Polo Shirts. Dafür ist

die Mannschaft sehr dankbar. Für die Inhaber des Eiscafé ist es eine Ehrensache. Sie haben auch nach ihrer „Winterpause“ alle Hände voll zutun, denn die Lüttringhauser sehnen sich nach leckerem Eis, Kaffee und Kuchen. Mit den ersten Sonnenstrahlen wird das Eiscafé als Anlaufstelle für einen Zwischenstopp für Fahrradfahrer und Spaziergänger genutzt, die sich gemütlich auf die Bank vor dem Café setzen und ihr Eis genießen. Auch wenn sich das Team aufgrund der Corona-Krise aktuell in der Zwangspause befindet, freut es sich schon auf die anstehenden Partien im neuen Dress und ein wohlverdientes Eis nach aufregenden Spieltagen.



Die B-Junioren in ihren schicken Polo-Shirts. Foto: FC Remscheid

Sport kompakt

Ligabetrieb in allen Sportarten eingestellt Sportstätten bleiben bis nach Ostern geschlossen
(red) In den kommenden Wochen wird es sehr ruhig auf und in den Sportplätzen und -hallen sein. Aufgrund der Corona-Krise bleiben sämtliche Einrichtungen voraussichtlich bis zum 19. April geschlossen und gesperrt. Der Spielbetrieb in allen Ligen und allen Sportarten wurde eingestellt. Auch Fitnessstudios und Hallenbäder sind von der bundesweiten Maßnahme betroffen.

Ralf Niemeyer übernimmt die Geschäfte des FC Remscheid
(red) Wie in der vergangenen Woche bekannt wurde, ist der bisherige Vorstandsvorsitzende des FC Remscheid, Lars Althoff, überraschend von seinem Amt zurückgetreten. In seiner Rücktrittserklärung schreibt Althoff: „Aufgrund des Verlustes der Gemeinnützigkeit in den Jahren 2015-2018, von der der Verein erst Ende 2018 erfuhr, mussten im Laufe des Jahres 2019/2020 etwa 50.000 Euro an Straf-, Rück- und Nachzahlungen an verschiedene Institutionen geleistet werden.“ Das sei nur mit einem Kraftakt möglich gewesen. „Nunmehr ist eine Situation eingetreten, die nur durch zusätzliche finanzielle Hilfe zu überstehen ist. Durch meinen Rücktritt möchte ich es ermöglichen, dass neue bzw. bereits in der Vergangenheit aktive Sponsoren bereit sind, den Verein in finanzieller Hinsicht zu unterstützen.“ Althoffs bisheriger Stellvertreter Ralf Niemeyer, der bis zur nächsten Jahreshauptversammlung die Vereinsgeschäfte des FCR übernimmt, bedankte sich bei seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit: „Der FC Remscheid bedankt sich ausdrücklich bei Lars Althoff für seinen ehrenamtlichen Einsatz in den letzten 1 1/2 Jahren. Der FCR habe Althoff „in schwierigen Zeiten viel zu verdanken.“

Remscheider: Täglich 146 Liter Wasser

Der warme Sommer im vergangenen Jahr ließ den Wasserverbrauch in die Höhe schnellen. Am heißesten Tag waren es 241 Liter pro Einwohner.



Wasser ist das wichtigste Lebensmittel des Menschen. Foto: EWR GmbH

(red) Hitze, Dürre, Sturm, Hagel, Starkregen und Überschwemmung – seit einiger Zeit vergeht kaum ein Jahr in Deutschland ohne extreme Wetterereignisse. Die Wasserwirtschaft hat solche extremen Wetterereignisse bislang immer sehr gut gemeistert, doch die Herausforderungen nehmen zu. Kommunale Ver- und Entsorger berücksichtigen bereits heute den Klimawandel bei ihren Planungen. In Deutschland kann – im Vergleich zu anderen Regionen in der Welt – von Trinkwasserknappheit keine Rede sein. Allerdings müssen die städtischen Infrastrukturen an die Klimaveränderungen angepasst werden. Vor allem durch den Zubau an Wohngebieten gehen Versickerungsflächen verloren, die jedoch bei plötzlichem hohen Niederschlagsaufkommen unbedingt notwendig sind, denn die Kanalisation allein kann das nicht bewältigen. Neben der regelmäßigen durchlässigen Versiegelung von Bodenflächen lässt sich auch durch die Begrünung von Fassaden und Dächern ein Teil des Regens auffangen. Flüsse und Bäche

sollten zudem in Teilen zurückgebaut werden, damit sich das Wasser weniger staut. Die Botschaft der Vereinten Nationen zum Weltwassertag 2020 ist deutlich: Die Wassernutzung muss weltweit noch effizienter werden. Mit Blick auf Klimawandel werde es zudem immer wichtiger, Ökosysteme zu schützen. Intakte Ökosysteme wirken auf vielfältige Weise den Folgen des Klimawandels entgegen: Sie speichern Kohlenstoff, bieten Lebensräume, wirken auf das globale und lokale Klima ein und sind die Grundlage für Artenvielfalt. In diesem Sinne ist der Schutz der Wasserressourcen ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Hier müsse das Verursacher- und Vorsorgeprinzip gestärkt werden. Die öffentliche Trinkwasserversorgung der Bevölkerung muss Vorrang haben. Die Wasserversorgung in Deutschland ist ausgezeichnet, und die EWR leistet ihren Beitrag, damit sie es auch in Zukunft bleibt. Die hohen Temperaturen des vergangenen Sommers ließ erstmals seit Jahren auch den Pro-Kopf-Was-

sergebrauch in Deutschland steigen. Am 25. Juli 2019 war in Remscheid der höchste Wasserverbrauch mit 27.386 Kubikmetern zu verzeichnen. Das sind 241 Liter, die jeder Remscheider an diesem Tag verbrauchte. Der Jahresdurchschnittsverbrauch liegt im Vergleich bei nur rund 146 Litern pro Einwohner. Im Jahr 2019 haben die Remscheider insgesamt 6,1 Mio. Kubikmeter Wasser verbraucht. Wasser wird ständig kontrolliert. „Damit es täglich in guter Qualität aus dem Hahn fließen kann, muss es strengsten gesundheitlichen Anforderungen genügen“, erklärt Dr. Joachim Frings, Leiter Gas- und Wasser-Netz bei der EWR GmbH. Viele Wasserinhaltsstoffe werden dabei in Mengen von einem Milliardstel Gramm pro Liter gemessen. Die EWR als örtlicher Dienstleister bietet ihren Kunden telefonische Beratung rund um das Thema Trinkwasser an (kostenlose Telefon-Hotline: 0800 0 164 164). Für Fragen rund um das Remscheider Trinkwasser steht den Kunden auch Dr. Joachim Frings (Tel.: 02191/16-4782) zur Verfügung.

Neues für den Frühling

Im Bekleidungs-Magazin Mengel sind die neuen Kollektionen für das anstehende Frühjahr eingetroffen.



Brigitte und Mathias Mengel. Foto: Privat

Die neuen Kollektionen mit vielen neuen Marken für jeden Anlass sind bei uns eingetroffen. Der erste stolz getragene Anzug, das erste festliche Outfit, die liebste Business-Kombi, funktionale Outdoormodelle für alle Spaziergänge oder einfach das Lieblingsoutfit für jeden Tag! Auch Sie finden es ganz bestimmt im Bekleidungs-Magazin im Raental 61-69 in Wuppertal-Oberbarmen. Anlässlich der Saisonöffnung luden Brigitte und Mathias Mengel und ihre erfahrenen Modeberater in das Bekleidungs-Magazin ein, um ihren Kunden die aktuelle Frühjahrskollektion 2020 vorzustellen.

Das Bekleidungs-Magazin garantiert seit über 35 Jahren eine große Auswahl an aktueller Damen- und Herrenmode, die ganzjährig mindestens 30 bis 40 Prozent unter der Preisempfehlung der Markenhersteller angeboten wird. Direkt vor der Tür stehen 70 kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Die gelebte Überzeugung des Bekleidungs-Magazins ist, den jungen bis jung gebliebenen Kunden durch kompetente und freundliche Beratung zu passenden Modeoutfits zu verhelfen. Ein Änderungsservice befindet sich vor Ort und ist für uns selbstverständlich. Zur Sortimentserweiterung ist im

Basement ein großer Outdoor-Shop eingerichtet. Dort wird insbesondere Funktions- sowie Wandergarderobe angeboten. Neu im Sortiment ist die Schuhmode von Markenherstellern, die modisch und funktional das Sortiment abrunden. Familie Mengel sowie die fachkundigen und freundlichen Modeberater/-innen freuen sich auf Sie.

Das Bekleidungs-Magazin Raental 61-69 Wuppertal-Oberbarmen Öffnungszeiten: Montag/Mittwoch/Freitag von 14 bis 18.30 Uhr Samstag von 9 bis 13 Uhr

Schüler der KGS Franziskus freuen sich über neue Spinde



(red) Das Rennen durch die Katholische Grundschule Franziskus in Lüttringhausen hat ein Ende. Dank großzügiger Spender hat nun jedes Kind seinen eigenen Spind und alle befinden sich in unmittelbarer Nähe zur OGS. Schule und Schüler bedanken sich bei den Spendern: Gastwirt Stefan Wege, seiner Dorfschänke und allen Gästen, die das Benefizdarturnier unterstützt haben, Dachdeckermeister Arndt Lixfeld, Eltern der OGS und die Band „VorGruppe“. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern der Grundschule und OGS, die solche Ideen immer tatkräftig unterstützen.

Foto: Privat

Anzeige

...mehr als **NUR** Steine!

Natursteinbrüche  Bergisch Land

...für Haus und Garten

- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...

www.natursteinbrueche.de

Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal • Fon +49 20 58 78 26 90



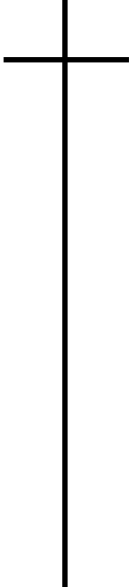
Unglaublich, aber wahr ...

Edwin Formella

wird am 24. März 97 Jahr'!

Zu Deinem **97. Geburtstag** wünschen wir Dir alles Liebe und Gesundheit.

Dagmar & Anneliese



Fürchte Dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jesaja 43,1

In Liebe und Dankbarkeit für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften, nehmen wir Abschied.

Olga Westphal
geb. Bechem
* 27. 11. 1928 † 12. 3. 2020

Ruth Pralle geb. Westphal und **Friedrich Pralle**
Jan und Steffi mit Anike und Elin
Lea und Simon mit Marit und Sinje
Friedrich und Karin Westphal geb. Minkus
Tina Sarah
die Nichten **Gudrun, Birgit und Hildegard** und alle Verwandten

26409 Wittmund, Leepenser Weg 90

Aufgrund der Corona Virus Epidemie findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Anstelle zugedachter Kränze und Blumen bitten wir um eine Zuwendung für das Johanneum,
IBAN: DE57 5206 0410 0000 0005 31, Ev. Bank eG in Kassel.

Wiltfang Bestattungen · Wittmund



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Ilse Ellenberger
geb. Oberhoff

* 6. 1. 1923 † 11. 3. 2020

Wir wussten, dass dieser Tag kommt und trotzdem ist es schwer zu begreifen, dass Du nicht mehr hier bist.

Gisela und Friedrich Klein
Christian Klein und Nina Oppen
Daniela Klein

42899 Remscheid, Linde 152

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. März 2020, um 11 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen aus statt.

Statt Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für „Verein Haus Clarenbach“,
IBAN DE47 3406 0094 0000 6407 30 – Sterbefall Ilse Ellenberger –.

Und sonst ...

Neues Bürgertelefon im Gesundheitshaus beantwortet medizinische Fragen rund um das Corona-Virus

(red) In Ergänzung zum Bürgertelefon für allgemeine Fragen rund um das Corona-Virus im Bergischen ServiceCenter mit der Rufnummer (0 21 91) 16 - 2000 und dem Hilfetel. für ältere oder vorekrankte Menschen mit der Rufnummer (0 21 91) 4645351 ist diese Woche ein weiteres Bürgertelefon an den Start gegangen. Das Besondere am neuen Bürgertelefon ist, dass unter der Rufnummer (0 21 91) 16 - 35 55 ein Arzt von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr konkrete medizinische Fragen der Anrufer beantwortet. Die Hotline steht darüber hinaus auch ganztägig für allgemeine Fragen zum neuen Virus zur Verfügung und ist täglich bis 17 Uhr besetzt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.
(Franz von Assisi)

Wir nehmen Abschied von

Heinz Pollatz
* 13.10.1938 † 15.2.2020

In stillem Gedenken:
Klaus und Angelika Goecke

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Tulpenweg 4

Die Beisetzung hat im engsten Kreise stattgefunden.

seit 1928

„Das Familienunternehmen mit Herz“

Beerdigungsinstitut S. Stemplewski
Inhaber: Bernd-Dieter Netzloff

Übernahme aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Mollplatz 2 · 42897 Remscheid-Lennep
Wir sind Tag und Nacht für Sie unter der
Telefon-Nr. 0 21 91 - 66 84 85 erreichbar.
www.bestattungen-remscheid.de

Ohne Tod gibt es kein Leben.

So lässt sich bei allem Schmerz auch Tröstliches entdecken.

Tel. 02191 - 5 23 11

Burggräf-Spier Bestattungen

Wir helfen Ihnen weiter:
www.burggrae-festattungen.de



BESTATTUNGEN BEELE

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten, Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen

42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02/61 13 71 · 01 72/9 73 38 55

Seit über 90 Jahren

Bestattungshaus BERNs

Bestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Rat und Hilfe in allen Sterbefällen

Garschager Straße 2 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 01 07 · Telefax (0 21 91) 5 64 3 01

Seit 1905

Kotthaus

Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten

Überführungen von und nach auswärts

BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT · SARGLAGER

Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 30 93

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen. Albert Schweitzer

Tannenhof kauft Volksbank-Gebäude

Im ehemaligen Hauptverwaltungsgebäude der Volksbank in Wuppertal-Barmen wird im Herbst 2021 ein psychiatrisch-tagesklinisches Zentrum eröffnet.

(red) Die Volksbank im Bergischen Land hat ihr ehemaliges Hauptverwaltungsgebäude in Wuppertal-Barmen an die Evangelische Stiftung Tannenhof veräußert. Lutz Uwe Magney, Vorstand der Volksbank im Bergischen Land, freute sich, mit der Stiftung Tannenhof eine angesehene Institution als Käufer gefunden zu haben, die das Gebäude einem neuen Zweck zuführen wird. Das „Volksbank-Gebäude“ wird zum „Psychiatrisch-Tagesklinischen Zentrum“ in Wuppertal-Barmen umgebaut. „Mit diesem neuen Standort wird die psychiatrische Versorgung in Wuppertal ausgebaut und wohnortnah gestaltet“, äußert Dietmar Volk, Kaufmännischer Direktor der Evangelischen Stiftung Tannenhof. Weiterhin soll in dem Gebäude die Krankenpflegeschule einen weiteren Standort erhalten. Gebaut 1952 als Hauptverwaltung der damaligen Barmer Creditbank – diese verschmolz 1967 mit der Volksbank Wuppertal zur Credit- und Volksbank (CVB) – wird seit 2017 nur noch das Erdgeschoss des Gebäudes von der CVB genutzt. Die Immobilie hat insgesamt eine Nutzfläche von 1.725 Quadratmetern, verteilt auf vier Etagen. Der Auszug der Abteilung der CVB in eine neue Filiale am Werth ist für diesen Sommer geplant. Nach einigen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen wird die Evangelische Stiftung Tannenhof im Herbst 2021 dort ihre tagesklinische Psychiatrische Versorgung in Wuppertal-Barmen konzentrieren und ein „Tagesklinisches Zentrum für Psychiatrie“ eröffnen. Auch die Ausbildung in der Krankenpflege wird mit diesem Standort eine weitere Adresse erhalten.



Uwe Leicht (Geistl. Vorsteher Stift. Tannenhof), Andreas Otto (Vorstandsvorsitzender Volksbank), Dietmar Volk (Kaufm. Direktor Stift. Tannenhof), Uwe Magney (Vorstandsmitglied Volksbank) und Prof. Dr. Eugen Davids (Ärztl. Direktor der Stift. Tannenhof). Foto: Stift. Tannenhof

Im Notfall zählt jede Sekunde

Schilder weisen im öffentlichen Raum auf Defibrillatoren-Standorte hin. Dahinter steckt die Kampagne „Ein Herz für Remscheid“.

(red) Bei einem Herz-Kreislaufstillstand ist schnelles Handeln gefragt. Für Laienhelfer zählt neben dem Erkennen der Notfallsituation, der Notruf und eine ununterbrochene Herzdruckmassage zu den lebensrettenden Maßnahmen. Ist jetzt noch ein Laien-Defibrillator verfügbar, bestehen optimale Bedingungen für eine Rettung des oder der Betroffenen. Der Verein zur Förderung des Rettungs- und Notarztdienstes Remscheid e. V. hat sich mit der Kampagne „Ein Herz für Remscheid“ eine flächendeckende Ausstattung mit Defibrillatoren im Stadtgebiet zum Ziel gesetzt. Mittlerweile ist es gelungen, unter anderem in zahlreichen Sporthallen, öffentlichen Gebäuden, Schwimmbädern, Schulen und Unternehmen diese lebensrettenden Geräte zu etablieren. Wichtig ist aber genauso, dass die Öffentlichkeit weiß, wo ein Defibrillator im Notfall zu finden ist. Mit tatkräftiger Unterstützung der Stadtparkasse Remscheid und der beiden Remscheider Lions-Clubs wird es nun möglich, mit „Verkehrsschildern“ im öffentlichen Raum auf die verschiedenen Standorte aufmerksam zu machen. „Die Kampagne ‚Ein Herz für Remscheid‘ ist uns immer ein Herzensanliegen gewesen. Die neuen Hinweisschilder sind eine wesentliche Ergänzung der Initiative. Denn nur, wenn Ersthelfer wissen, wo die Ge-



Markus Wolff, Notfallmediziner Dr. Christopher Rose, Thomas Büsser und Herbert Thelen. Foto: privat

räte stationiert sind, können sie zum Einsatz kommen“, sagt Herbert Thelen, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Remscheid. Gleiches gilt für die Mitglieder der beiden Service-Clubs, wie Markus Wolff, Präsident des Lions-Clubs Remscheid, und Dr. Thomas Büsser, Präsident des Lions-Clubs Remscheid „Wilhelm Conrad Röntgen“, betonten, als das erste Schild an der Alleestraße angebracht wurde. Dieses weist auf den Defibrillator in der Hauptgeschäftsstelle der Stadtparkasse hin.

115
Jahre
K
KREMER

DAS LANGE

Jubiläums-
Wochenende

ANGEBOTE GÜLTIG VON MI, 18.3. BIS SO, 22.3.

Wir feiern 115 JAHRE KREMER mit besonders guten Angeboten!

15%

auf alle
Möbel
und
Grills



115%



Blumenerde
45 L
für alle
Pflanzenarbeiten
geeignet,
2,56 Cent
pro Liter

15%

auf alle
Gardena-
Produkte



15%

auf alle
Neudorff-
Produkte



33%

~~5.99~~

3.99



Thuja
»Smaragd«
Ballenware,
H: 60 –
80 cm,
immergrün
und
winter-
hart

33%

~~5.99~~

3.99



Hornveilchen-
Ampel
Viola cornuta,
versch. Farben,
23 cm Ampel

50%

~~1.99~~

1.-



Stauden
versch. Sorten,
11 cm

34%

~~0.59~~

0.39



Stief-
mütterchen
Viola F1,
versch.
Farben,
9 cm

33%

~~14.99~~

10.-



Drachen-
baum
*Dracaena
marginata*,
21 cm,
H. ca.
100 cm

50%

~~9.99~~

5.-



Buchskugel
*Buxus
sempervirens*,
winterhart und
immergrün,
23 cm,
Pflanzen-Ø:
ca. 30 cm

47%

~~1.49~~

0.79



Narzisse
»Tete-à-Tete«
Narcissus,
3 Zwiebeln
im Topf,
9 cm

40%

~~2.49~~

1.50



Mediterrane
Kräuter
versch.
Sorten,
14 cm